


Petra Wagner

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept in Kitas und Grundschulen mit dem Fokus auf Armut

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Exkurs zu Vulnerabilität: Armut wirkt umfassend

- „Armut ist eine defizitäre Lebenslage, die 24 Stunden am Tag wirkt und damit die gesamte Lebenssituation des Betroffenen prägt. Sie beschränkt die Handlungs- sowie die Entscheidungsspielräume der Familie und die Bedingungen des Aufwachsens des jungen Menschen. Armut bestimmt den sozialen Status und den Habitus der Familie, somit auch des Kindes. Armut prägt Handlungs- und Bewältigungsstrategien“ (Holz 2011, S. 2).

(Holz, Gerda (2011): Ansätze kommunaler Armutsprävention – Erkenntnisse aus der AWO-ISS-Studie „Kinderarmut“ http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raaw/VORTRAG_GERDA_HOLZ_ARMUTSPRAEVENTION.pdf)

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Kinder und sozio-ökonomische Unterschiede

- Die wenigen Untersuchungen deuten darauf hin, dass Kinder bereits im Kindergartenalter sozio-ökonomische Unterschiede wahrnehmen und stereotype Vorstellungen auszubilden beginnen.
- Im Kindergartenalter unterscheiden Kinder „arm“ und „reich“, es sind die Gegensätze in ihren ersten Vorstellungen von sozio-ökonomischer Gruppenzugehörigkeit.
- Freundschaftsbeziehungen sind häufig innerhalb derselben sozio-ökonomischen Gruppe angesiedelt.
- Kinder mit höherem sozialen Status sind besser angesehen als Kinder mit niedrigem sozio-ökonomischen Status. Letztere werden als Spielpartner häufiger abgelehnt.

(Mac Naughton, Glenda M. (2006): Respect for diversity. An international overview. Bernard van Leer Foundation: Den Haag (Working Papers in Early Childhood Development, Nr. 40), www.bernardvanleer.org)

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Stigmatisierung armer Familien

- Zur Unterversorgung und mangelnden gesellschaftlichen Teilhabe kommt die Stigmatisierung armer Kinder und Familien, die zusätzlich belastet.
- Sie folgt der Ideologie von der „Meritokratie“: Es ist die Vorstellung, dass man in dieser Gesellschaft seiner Leistung entsprechend entlohnt werde. Wer nicht erfolgreich ist, hat sich folglich nicht genügend angestrengt und ist selbst schuld an seiner Misere.

(Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen)

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Stigmatisierung armer Familien

- Die Rede von „bildungsfernen“ oder „bildungsnahen“ Familien folgt dieser Vorstellung, indem sie die Wahrnehmung von Bildungschancen als persönliche Eigenschaft von Menschen darstellt, anstatt die Barrieren und Auslesemechanismen zu problematisieren, die den Zugang zu Bildung an bestimmte Voraussetzungen knüpfen. Schuldzuweisungen an die Benachteiligten sind verbreitete Mechanismen zur Rechtfertigung sozialer Ungleichheit und ein wirksames Mittel der Entsolidarisierung.

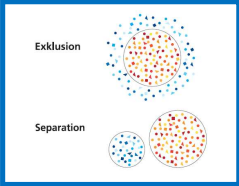
(Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen)

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Was bedeutet Inklusion?

Inklusion meint nicht nur die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung. Inklusion zielt **umfassend** auf die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit durch Bekämpfung von Exklusion = **Ausgrenzung, Ausschluss**



© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Inklusive Bildung: Antwort auf Bildungsbenachteiligung

- Inklusive Bildung bejaht die vorhandene Heterogenität und nutzt sie für Lern- und Bildungsprozesse.
- Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden und ihr Recht auf individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, die ein höheres Risiko haben, ausgegrenzt und benachteiligt zu werden.
- Barrieren, die Kinder beim Zugang zu Bildung behindern, werden ausfindig gemacht und beseitigt.
- Nicht das einzelne Kind hat sich an die Bildungseinrichtungen anzupassen, sondern die Institutionen stellen sich auf die Voraussetzungen der Kinder ein.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Dt. UNESCO-Kommission
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Was bedeutet Inklusion?



Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit

- Durch Wertschätzung der vorhandenen Heterogenität in Bezug auf **alle** Facetten von Identität

→ Auseinandersetzung mit Verschiedenheit

Plakat: Annika Sulzer/ Fachstelle Kinderwelten


© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Barrieren erkennen und abbauen

Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit durch Beseitigung von Teilhabe-Barrieren, die Bildungsprozesse von Kindern behindern:

- Beim Zugang zu Bildungseinrichtungen
- Beim Nutzen der Lernangebote innerhalb der Bildungseinrichtungen

→ Auseinandersetzung mit Ausgrenzung, Vorurteilen, Diskriminierung, Einseitigkeiten.



© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Inklusion – eine bildungspolitische Großbaustelle

- Inklusion erfordert Veränderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems:
 - Makro-Ebene: Gliederung des Bildungssystems, Bildungsfinanzierung, Curricula, Ausführungsvorschriften (Bildung in der Bundes-, Länder- und Kommunalpolitik)
 - Meso-Ebene: Abläufe und Kultur in den einzelnen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Träger)
 - Mikro-Ebene: Gestaltung der pädagogischen Praxis in den Einrichtungen (päd. Fachkräfte)

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Inklusive Blickschärfungen mit dem Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung®



© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Vor-Vorurteile: Kinder verarbeiten früh gesellschaftliche Bewertungen über Menschen

- Bereits im Alter von 3 Jahren zeigen Kinder Vorformen von Vorurteilen, die sie aktiv und eigensinnig aus Botschaften über Menschen konstruieren, die sie ihrer Umgebung entnehmen.
- Diese Botschaften enthalten gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen und Bewertungen über Menschen / Gruppen von Menschen.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Vor-Vorurteile und junge Kinder

- Die Vor-Vorurteile zeigen „soziales Wissen“: Kinder sind scharfe Beobachter_innen und verbinden ihre Beobachtungen mit Informationen, die es in ihrer Umgebung über Merkmale und Handlungen von Menschen bzw. Gruppen von Menschen gibt
- Die Informationen geben ihnen nicht nur Hinweise, was in ihrem gesellschaftlichen Umfeld als „normal“ und was als „abweichend“ gilt, sondern auch, zu welcher Kategorie sie und ihre Familie gehören

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Vorurteile und Selbstbild

- Junge Kinder identifizieren sich mit ihrer Familie. Sie haben feine Sensoren für Abwertungen oder Herabwürdigungen, die ihnen oder ihrer Familie gelten.
- Auch Kitas oder Schulen wirken als Spiegel: Sie sagen dem Kind nicht nur etwas über sich selbst, sondern auch über seine Familie und Familienkultur.
- Negative oder diskriminierende Vorurteile, die ihnen oder ihrer Familie gelten, beschädigen das Selbstwertgefühl von Kindern und stellen eine Bildungsbarriere dar.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Tabuisierung von Armut

Beispiel:

- In einem Kindergarten fällt auf, dass Kinder bei bestimmten Kita-Aktivitäten ohne nachvollziehbare Gründe fehlen. Die Erzieherinnen führen Gespräche mit Eltern und Kindern und stoßen auf ein Tabu: Über die vorhandene soziale Ungleichheit und deren Folgen für die Familien und ihre Kinder wird Stillschweigen bewahrt.
- Die Gespräche mit Eltern ergeben, dass manche über ein sehr geringes Familieneinkommen verfügen, das es ihnen nicht erlaubt, für die Kinder all das zu kaufen, was sich andere Familien leisten können. Die Eltern möchten sich dies jedoch nicht anmerken lassen. Sie möchten grundsätzlich „mithalten“ und versuchen das – und stoßen an Grenzen ihres Budgets.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Tabuisierung von Armut

- Dann sagen sie z. B. den geplanten Besuch der Kindergruppe in ihrer Wohnung unter einem Vorwand ab, denn sie befürchten, die Kinder nicht genauso gut bewirten zu können, wie es andere Familien tun. Oder sie finden eine „Entschuldigung“, warum ihr Kind einen Ausflug nicht mitmachen kann.
- Über die materiellen Engpässe zu sprechen, ist mit Scham besetzt, Ausflüchte und Vorwände erscheinen als einfachste Lösung. Gleichzeitig haben die Eltern ein schlechtes Gewissen gegenüber ihren Kindern, weil sie ihnen manche Erlebnisse, Aktivitäten und Lernmöglichkeiten nicht ermöglichen können, die andere Kinder wahrnehmen können. Wenn ihre Kinder nachfragen, finden sie keine Antworten. Manche Eltern sind ratlos, wie sie die Situation ändern können. Sie wollen auf keinen Fall, dass ihre Situation öffentlich wird, denn sie haben Angst, ihren sozialen Status weiter zu schwächen.

(Gerlinde Ries-Schemainda in: Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen)

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Was kann helfen?

Beispiel:

Einrichten eines Unterstützungs-Fonds „Allen Kindern Teilhabe ermöglichen“ und „Stigmatisierungen vermeiden“

- Das Thema „soziale Ungleichheit“ bleibt nicht in der Tabuzone. Wir reden darüber und finden Lösungen.
- Kein Kind erlebt, dass es an zusätzlichen Bildungsangeboten oder anderen Aktivitäten nicht teilhaben kann, weil die finanziellen Mittel in der Familie fehlen.
- Betroffene Eltern werden nicht in Verlegenheit gebracht. Sie müssen sich nicht öffentlich outen, um Unterstützung zu erhalten.

(Gerlinde Ries-Schemainda in: Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen)

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Einseitige Botschaften über Menschen und Bildungsprozesse

- Einseitige und abwertende Botschaften über Menschen beeinflussen Bildungsprozesse aller Kinder.
- Die Auswirkungen unterscheiden sich je nachdem, welcher sozialen Gruppe ein Kind angehört.
- Der „Stoff“, aus dem sich Kinder ihr soziales Wissen konstruieren, entstammt vielfältigen Quellen: Menschen, Ausstattung, Routinen...

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz



„Alle Kinder sind gleich,
jedes Kind ist besonders!“

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

- **Kompetenter Umgang mit Unterschieden:** Vorhandene Unterschiede berücksichtigen und zum Thema machen, ohne Kinder und ihre Familien zu stigmatisieren
- **Klares Nein zu Ausgrenzung:** Herabwürdigungen, Abwertungen und Ausgrenzung wahrnehmen und sich ihnen widersetzen, ohne Relativierungen und Rechtfertigungen zuzulassen

→ Entwicklung einer **inklusiven Alltagspraxis** = systematische Realisierung von Inklusion

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

als Praxiskonzept für **Kitas** umfasst die vorurteilsbewusste Gestaltung

- der **Lernumgebung**
- der **Interaktion mit Kindern**
- der **Zusammenarbeit mit Eltern**
- der **Zusammenarbeit im Team/ Kollegium**

→ **KINDERWELTEN - Qualitätshandbuch** mit Qualitätsansprüchen und -kriterien für die pädagogische Praxis

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Systematische Qualitätsentwicklung pädagogischer Praxis entlang der vier Ziele vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung für Kinder

- Ziel 1: Kinder in ihren Identitäten stärken
- Ziel 2: Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen
- Ziel 3: Kinder zum kritischen Denken über Gerechtigkeit und Fairness anregen
- Ziel 4: Kinder zum Aktivwerden gegen Unrecht und Diskriminierung ermutigen

Korrespondierend: 4 Ziele für päd. Fachkräfte, 4 Ziele für LeiterInnen

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Ziel 1



„Das bin ich!“

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Systematische Implementierung VBuE

Vorurteilsbewusste Qualitätsentwicklung zielt auf Praxisveränderung in Richtung Inklusion und erfordert

- Wissenserweiterung
- Selbstreflexion
- Praxisreflexion

der pädagogischen Fachkräfte.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Systematische Implementierung VBuE

Das ganze Team verpflichtet sich zur vorurteilsbewussten Qualitätsentwicklung und bildet sich fort

- Dauer: mindestens 2 Jahre
- Seminartage wechseln sich ab mit Praxisphasen
 - 2-3 Tage zur Einführung
 - Je 1 Tag pro Ziel
 - 1-2 Tage zum Abschluss
- Die Leitung bildet sich fort, um das Team zu unterstützen
- Der Träger entwickelt vorurteilsbewusste Trägerqualität

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Praxisbücher


WAS MIT KINDERN
 Der pädagogische Fachverlag
www.wamiki.de

4 Bände:

Inklusion in der Kitapraxis

- 1 Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten
- 2 Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten
- 3 Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten
- 4 Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten

Herausgegeben von ISTA – Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, INA Berlin gGmbH, entstanden im Projekt „Inklusion in der Praxis von Krippen und Kitas“ (2012-2014). Projektteam: Mahdokht Ansari, Evelyne Höhme, Anke Krause, Ulla Lindemann, Sandra Richter, Petra Wagner. Gefördert vom BMFSFJ.

Gefördert vom

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten





© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen
 Wagner, Petra (Hrsg.) (2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau
 Sulzer, Annika / Wagner, Petra (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista
 Institut für den Situationsansatz